

Die neue Schule

„Hallo, mein lieber Sohn, wie war's am ersten Tag?“

Es war ganz toll, du, Mutti, hab' alles, was ich mag!“

„Erzähl mir bitte kurz: Gefällt's dir besser hier?“

„Ganz klar; es ist ja so, als gehörte alles mir“.

„Na los, beschreib' die Schule, ich hab' nicht mehr Geduld!“

„Ich wollte doch beginnen, es ist nicht meine Schuld.

Am Eingang steht als Pförtner ein merkwürdiger Mann,

Es ist Nikolaus Lenau, als 3-D- Hologramm.

Ich steig die Treppen auf und bin gleich in der Klasse,

Wo ich Herrn Maul antreffe, der macht eine Grimasse.

Es gibt da keine Bänke, 'nen Schreibtisch hat hier jeder,

Mit Steckdosen und Fächern, für Handys und Füllfeder.

Was Bücher anbelangt, sind sie nirgends zu finden,

Nur Smartphones oder Tablets, alles im Netz verbunden.

Tafeln haben wir keine, die Wände sind Bildschirme:

Da kann man alles sehen, Gleichungen wie Gestirne.

Und alle Lehrer bringen den Stoff uns spannend bei

Langweile gibt es niemals, es ist 'ne Zauberei!

Für Lehrmittel da gibt es eine tolle Maschine,

Die projiziert 3D auch die Bundesmarine.

Was mir an der Maschine doch am meisten gefällt,

Ist, dass die Projektion durch Anfassen zerfällt.

Sodass ich durch Antippen in einer Physikstunde

Ein Molekül in kleine Atome spalten würde.

Und wenn ich jetzt dadurch gar zwei Atome hätte,
Behielt' ich eins, das andre würf' ich der Bernadette".

„Na, wie? Komm, ich verstehe jetzt aber wirklich nichts!
Wirfst du mit Dingen, während du in der Stunde sprichst?“

„Du hast echt nichts verstanden, verzeihe, liebe Mama,
Die armen Moleküle sind doch nur Hologramme.

Ich möchte noch ein Beispiel zur Aufklärung dir bringen:
Chemie-Experimente, die doch gefährlich klingen.

In die Gefäße werden Substanzen projiziert,
Und ich vermisch per Luftklick, bis etwas reagiert.

„Jetzt ist mir klar, doch sag mir: Ist noch etwas altmodisch?
Was macht ihr denn in Deutsch, Spanisch oder Rumänisch?“

„Auswendig werden Texte auf keinen Fall gelernt,
Und man darf ruhig sagen, was man auch selber denkt ...“

„Mein Junge, schau, wir sind ja beinahe vor dem Haus ...“
„Ich weiß schon, liebe Mutti, das Dichten ist nun aus.

Beenden wir dann also unser Reimspielchen jetzt,
Ich weiß, der Vati hat sich nun einmal durchgesetzt.“

Mit diesen Worten betraten sie das Haus, wo sie den Vater in der Küche das Mittagessen zubereiten fanden.

„Seid ihr schon da, ihr beiden?“, fragte er. „Ich habe für euch Spaghetti gemacht. Wie war denn dein erster Tag am neuen Gymnasium, Johann?“

„Hallo Vati, es war super! Ich habe Mama auf dem Heimweg von einem Teil der modernen Ausstattung erzählt, aber ich bin damit noch lange nicht fertig geworden.“

„Sehr gut, ich wäre eigentlich auch ganz neugierig zu wissen, warum man jetzt, im Jahre 2050, sagt, ‚Nikolaus Lenau‘ sei die beste Schule im Osten Europas!

„Na, dann will ich weiter erzählen“, versuchte Johann seinen Bericht fortzusetzen.

„Nur bitte bloß nicht in Reimen, wie letztes Mal; du weißt doch, dass Verse mich schrecklich langweilen, vor allem wenn es sich um Paarreim handelt“, erwiderte der Vater mit einem tiefen Seufzer.

„Ich weiß schon, Vati, ich werde also meine neue Schule in Prosa beschreiben, obwohl es da eigentlich gar nicht prosaisch ist! Jetzt will ich euch aber über die Sportstunde erzählen. Auf unserem Schulcampus haben wir einen ganz modernen Sportsaal, wo wir Basketball, Handball und Tennis spielen können und eine Fußballarena, wo man auch Athletik betreiben kann. In der ersten Sportstunde wählt sich jeder Schüler eine Sportart aus, die er dann das ganze Jahr lang trainieren wird. Ich habe Fußball gewählt und wurde sofort in die Fußballmannschaft des Gymnasiums einberufen. Nach der Sportstunde haben wir eine halbe Stunde Pause, um duschen zu können. Und ja, ich habe vergessen euch mitzuteilen, dass jeder von uns einen Schrank auf dem Korridor hat, wo er Kleider, Sportschuhe, oder allerlei nötige Geräte sicher aufbewahren kann.“

„Sehr schön, dass der Sport in der Schule gepflegt wird, aber was meinst du zum Lehrplan? Ist er sinnvoll und nützlich?“

„Auf jeden Fall viel nützlicher als der vorherige. Wir arbeiten fast nur in Gruppen oder in Partnerarbeit und wir sind verpflichtet, 8 Stunden pro Monat ein Praktikum in irgendeinem Fach zu machen. Zum Beispiel, wer Praktikum in Bio machen will, geht mit dem Bio-Lehrer entweder in ein Botanisches Institut oder in ein Krankenhaus. Ach, ich hätte fast vergessen ... Sehr wichtig ist, dass wir in Mathematik nicht mehr so viele abstrakte Sachen lernen, sondern mehr angewandte Mathematik.“

Ein anderer großer Unterschied zu der alten Schule besteht darin, dass wir Psychologie nicht theoretisch studieren, sondern wir haben in der Stunde Besprechungen und der Psychologe stellt viele umstrittene Fragen zur Diskussion, auf die er bis zuletzt zusammen mit uns antwortet.

Und noch etwas: Weil unsere Schule so stark und berühmt ist, hat sie viele Sponsorverträge, so dass wir, die Schüler mit guten Noten, aufgrund unserer Notenhefte in bestimmten Geschäften Rabatt bekommen können.“

„Hm, das ist nicht schlecht. So werdet ihr angespornt, gut zu lernen. Noch was?“, erkundigte sich der Vater, indem er von der Spaghetti-Soße kostete.

„Bis jetzt nur so viel“, erklärte Johann gut gelaunt. „Fortsetzung folgt morgen. Ich bin gespannt, was ich noch alles entdecken werde.“

„Dann sollten wir mit dem Essen beginnen. Ich bin sehr hungrig. Viel Glück und Spaß in diesem neuen Schuljahr, mein Lieber!“, sprach die Mutter und streckte die Hand nach der Schale mit frisch geriebenem Parmesan aus.

Tudor Popoiu

Klasse X N